

DER JOSA MIT DER ZAUBERFIEDEL

Figurentheater frei nach Janosch

Der alte Köhler Jeromir und sein Sohn Josa sind eigentlich die glücklichsten Menschen auf Erden, wenn da nicht dieses eine Problem wäre: Josa ist sehr klein und schwächlich und wird nie die schwere Arbeit seines Vaters übernehmen können.

Da bekommt Josa von einem Vogel eine Zauberfiedel geschenkt, mit deren Klang er Kleines groß, Großes klein, Schwaches stark und Starkes schwach machen kann.

Nur für ihn selbst gilt das nicht: Sollte sich Josa selbst groß und stark fiedeln, würde er die Fähigkeit verlieren, die Zauberkräfte der Fiedel zu nutzen.

Also entscheidet sich Josa, klein zu bleiben und macht sich auf die Suche nach dem Mond. Am Ende der Welt findet er ihn und wenn der Mond vorüberzieht, dann spielt der Josa – und dann wird der Mond klein oder groß. Das sieht sein Vater Jeromir und weiß: Das ist der Josa, sein Sohn, der das kann!

Die Geschichte des kleinen Josa wird mit Musik erzählt – mit dem ersten Streichquartett von Dmitri Schostakowitsch, eingespielt von den Bremer Philharmonikern.

SPIEL Claudia Spörri

REGIE Thomas Weber-Schallauer

AUSSTATTUNG Anna Siegrot

MUSIK (Einspielung) Streichquartett der Bremer Philharmoniker (Reinhold Heise, Ines Huke, Annette Stoodt, Ulf Schade)

AB 3 JAHREN, DAUER: 45 MINUTEN